



Philosophie für Sek II

Filosofix

4. Teekanne

02:45 Minuten

Autor Dr. Jonas Pfister
Oberassistent am Philosophischen Seminar Universität Luzern
Fachstudienberater Philosophie und PPE

Zusammenfassung Die Idee einer Teekanne, die um die Sonne kreist, aber von uns nicht gesehen werden kann, wurde vom britischen Philosophen Bertrand Russell eingeführt. Er wollte damit zeigen, dass es ein Trugschluss ist, etwas als wahr anzunehmen, nur weil es nicht widerlegt werden kann. Damit wollte er entsprechende Argumente für die Existenz Gottes kritisieren. Die Idee des Spaghetti-Monsters und der unsichtbaren rosafarbenen Elefanten dienen demselben Zweck.

Didaktik Der Trugschluss, etwas als wahr anzunehmen, nur weil es nicht widerlegt werden kann, der sogenannte Trugschluss des «argumentum ad ignorantiam», wird unter anderem in der Diskussion zur Existenz Gottes begangen. Die anschaulichen Beispiele der Teekanne, des Spaghetti-Monsters und der unsichtbaren rosafarbenen Elefanten ermöglichen es den Lernenden, den Fehlschluss zu erkennen.

Lernziele Die Lernenden...

1. können erläutern, was eine unwiderlegbare Aussage ist, und Beispiele dafür geben.
2. können erläutern, warum es ein Trugschluss ist, von Unwissen auf Wahrheit (oder Falschheit) zu schliessen.
3. können erläutern, wie sich Überzeugungen in ihrem Grad der Vernünftigkeit unterscheiden können.
4. können verschiedene Positionen in Bezug auf die Existenz Gottes unterscheiden.
5. können die Frage erläutern, ob es vernünftig ist, an Gott zu glauben.

Links

- [Wikipedia: Russells Teekanne](#)
- [Wikipedia: Fliegendes Spaghetti-Monster](#)

Bezug zu Lehrmittel

- 1) Stephen Law, Philosophie. Kompakt & Visuell, London: Doring Kindersley, 2008, S. 222-224.
- 2) Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase, Berlin: Cornelsen, 2015, Kap. 6 (Existiert Gott?). (ISBN 978-3061100025)
- 3) Jonas Pfister, Philosophie. Ein Lehrbuch, Stuttgart: Reclam, 2011, Kap. IV (Gott). (ISBN 978-3-15-018767-8)

Lektion 1 Die Teekanne

Film sichten Film sichten.

**Arbeitsblatt 1:
Unwiderlegbare Aussagen** Einzelarbeit. Danach Besprechung.

Argumentum ad ignorantiam Einführung des Trugschlusses:
Ich kann nicht widerlegen, dass **P**. Daraus folgt: **P** ist wahr.
Oder: Ich kann nicht beweisen, dass **P**. Daraus folgt: **P** ist falsch.

Auch folgendes ist ein Trugschluss von dieser Art:

Ich kann nicht widerlegen, dass **P**. Daraus folgt: Es ist vernünftig zu glauben, dass **P**. Veranschaulichung des Trugschlusses an den von den Lernenden entwickelten Beispielen für unwiderlegbare Aussagen.

**Arbeitsblatt 2:
Grade der Vernünftigkeit** Partnerarbeit. Danach Besprechung.

Lektion 2 Ist es vernünftig, an Gott zu glauben?

**Theismus, Atheismus,
Skeptizismus** Einführung der im Film als «Teeismus», «Ateeismus» und «Skeptizismus» bezeichneten Positionen. Hinweis auf Ironie: Echte Bezeichnungen: Theismus, Atheismus, Skeptizismus (oder Agnostizismus).

**Arbeitsblatt 3:
Existenz Gottes** Partner- oder Gruppenarbeit. Besprechung und Diskussion. (Allenfalls Repetition des Gelernten mit Auszug aus (Bezug zu Lehrmittel, 1), S. 222-224. Mögliche Vertiefung der Argumente für und gegen die Existenz Gottes, z.B. mit den Textauszügen in (Bezug zu Lehrmittel, 2) oder der Darstellung in (Bezug zu Lehrmittel, 3).